

# Bundesamt für Kultur Jahresbericht 2015



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
**Bundesamt für Kultur BAK**



<hr/>	
Das Wichtigste in Kürze	5
<hr/>	
Kulturschaffen	13
Kultur und Gesellschaft	29
Film	41
Heimatschutz und Denkmalpflege	47
Museen und Sammlungen	55
<hr/>	
Das Bundesamt für Kultur in Zahlen	67
<hr/>	



## Das Wichtigste in Kürze

2015 stand für das Bundesamt für Kultur ganz im Zeichen der Verabschiedung der neuen Kulturbotschaft 2016–2020 durch die eidgenössischen Räte. Gleichzeitig wurden auch die Ziele der Kulturbotschaft 2012–2015 weiterverfolgt.

Im Rahmen der parlamentarischen Beratung der Kulturbotschaft 2016–2020 wurde die besondere Bedeutung einer reichen und vielfältigen Kultur in der viersprachigen Schweiz hervorgehoben. Gesellschaftliche Entwicklungen wie die Globalisierung, die Digitalisierung, der demografische Wandel und die Urbanisierung beeinflussen die Kultur und stellen uns vor komplexe Aufgaben. Der Bund will seine Förderpolitik der nächsten Jahre auf diese Herausforderungen ausrichten und Antworten auf die gesellschaftlichen Veränderungen suchen. Diese Aufgabe ist weniger ein Projekt als ein kontinuierlicher Prozess, der mit der Umsetzung der Kulturbotschaft 2016–2020 in Angriff genommen und weitergeführt wird.

Nachfolgend sind die Angaben zu den einzelnen Bereichen des Bundesamtes für Kultur aufgelistet. Sie beleuchten deren inhaltliche Schwerpunkte des Jahres 2015:

### Kulturschaffen

→ Zum dritten Mal verlieh das Bundesamt für Kultur die Schweizer Literaturpreise. Im Beisein von Bundesrat Alain Berset wurden sieben Autorinnen und Autoren mit dem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet. Auf Empfehlung der Eidgenössischen Jury für Literatur wurde Adolf Muschg für sein Gesamtwerk mit dem Schweizer Grand Prix Literatur 2015 geehrt. Der Spezialpreis Vermittlung ging an «Le roman des romands».

→ Eine fünfköpfige Jury zeichnete Anfang 2015 insgesamt 17 Bücher als Schönste Schweizer Bücher des Buchjahrgangs 2014 aus. Dem prämierten Buch «Fundamentalists and Other Arab Modernisms» wurde beim internationalen Wettbewerb «Schönste Bücher aus aller Welt» der Stiftung Buchkunst in Leipzig die Goldmedaille zugesprochen. Der Jan-Tschichold-Preis für hervorragende Leistungen im Bereich der Buchgestaltung ging an den Verleger, Gestalter und Dozenten Urs Lehni.

→ Die Schweizer Theaterpreise wurden in Anwesenheit von Bundesrat Alain Berset zum zweiten Mal anlässlich der Eröffnung

des Schweizer Theatertreffens im Theater Winterthur verliehen. Auf Empfehlung der Eidgenössischen Jury für Theater wurde Stefan Kaegi vom deutsch-schweizerischen Theaterkollektiv Rimini Protokoll mit dem Schweizer Grand Prix Theater / Hans-Reinhart-Ring 2015 geehrt. Vier Schweizer Theaterpreise gingen an Maya Bösch, den Dramenprozessor, Karl's kühne Gassenschau und Margherita Palli. Brigitte Rosset und Robert Hunger-Bühler wurden als herausragende Schauspielerin und herausragender Schauspieler ausgezeichnet.

→ Die Ausstellungen Swiss Art Awards und Swiss Design Awards fanden wiederum parallel zur internationalen Kunstmesse Art Basel statt. So konnte das nationale und internationale Publikum die interessantesten Positionen der Schweizer Kunst- und Designszene entdecken. Die beiden Schweizer Wettbewerbe sind die jeweils wichtigsten nationalen Promotionsplattformen für Design- und Kunstschaftende. An den Ausstellungen wurden elf Kunstschaftende aus den Bereichen Kunst, Architektur und Vermittlung im Beisein von Bundesrat Alain Berset sowie 18 Designerinnen und Designer ausgezeichnet. Mit über 12 000 Besucherinnen und Besuchern konnte ein Rekord verzeichnet werden.

→ Der Schweizer Grand Prix Kunst / Prix Meret Oppenheim 2015 ging an den Künstler Olivier Mosset, den Künstler Christoph Büchel, den Kurator Urs Stahel und das Architektenduo Stauer / Hasler.

→ Der Schweizer Grand Prix Design 2015 ging an den Fotografen Luc Chessex, die Grafikerin Lora Lamm und an die Typografen des Team'77 (Erich Gschwind, André Gürtler, Christian Mengelt).

→ Die Schweizer Tanzpreise wurden nach der Erstaussgabe von 2013 zum zweiten Mal im Théâtre Equilibre in Fribourg verliehen. Bundesrat Alain Berset vergab den Schweizer Grand Prix Tanz 2015 an den Genfer Choreographen Gilles Jobin. Den Spezialpreis Tanz erhielten Claude Ratzé und die *Association pour la danse contemporaine, ADC* in Genf. Ausgezeichnet wurden ausserdem Simone Aughterlony und Ioannis Mandafounis als herausragende Performerin und herausragender Tänzer. Prämiert aus dem Wettbewerb für aktuelles Tanzschaffen wurden: «bits C 128Hz» von Béatrice Goetz und der miR Compagnie, «Orthopädie or to be» von Kilian Haselbeck und Meret Schlegel, «Requiem» von Nanine Linning und der Tanzcompagnie Konzert Theater Bern, «souffle» von Brigitte Meuwly / Antonio Bühler und DA MOTUS!. Den June Johnson Dance Prize erhielt Daniel Hellmann.

→ Der Schweizer Grand Prix Musik 2015 ging an den Oboisten, Dirigenten und Komponisten Heinz Holliger. Die Preisverleihung fand im Basler Münster im Beisein von Bundesrat Alain Berset statt.

Der Preisträger wurde unter den fünfzehn von der Eidgenössischen Jury für Musik vorgeschlagenen Nominierten ausgewählt.

→ Die Schweizer Preise wurden ergänzt durch langfristige Promotionsmassnahmen wie Ausstellungen auf internationalen Plattformen, Lesetouren, Publikationen, Internet-Promotion und Social Media, um den Kulturschaffenden eine grossflächige Visibilität zu verschaffen.

→ Im Bereich der digitalen Kultur organisierten das Bundesamt für Kultur und das Festival Les Urbaines eine dritte Ausgabe des Symposiums zum Thema «Post Digital Cultures». Die Sektion Kulturschaffen hat ausserdem ein «Matchmaking» im Rahmen des Filmfestivals NIFFF in Neuenburg veranstaltet. Das Pilotprojekt bot neun Schweizer Kulturschaffenden die Möglichkeit, ihre Projekte sieben internationalen Expertinnen und Experten im Bereich Transmedia und Videogames vorzustellen und ihnen Fragen zu stellen.

### Kultur und Gesellschaft

→ Das Gesetz über die Vermittlung schweizerischer Bildung im Ausland (Schweizerschulengesetz) trat am 1. Januar 2015 in Kraft. Das Gesetz gewährt Schweizerschulen mehr betriebliche Flexibilität und stärkt gleichzeitig die Vermittlung schweizerischer Kultur und Bildung im Ausland. Zudem können neu die berufliche Grundbildung sowie die Gründung neuer Schweizerschulen gefördert werden.

→ Die Debatte um die Bedeutung des Französischen im Sprachunterricht der Primarschule wurde im Jahr 2014 neu lanciert. Im Februar 2015 legte das Bundesamt für Kultur der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S) einen Bericht vor, der die verfassungsrechtlichen Grundlagen, Voraussetzungen und Grenzen für ein gesetzgeberisches Handeln des Bundes darlegt. Das Bundesamt für Kultur begleitete die parlamentarischen Diskussionen.

→ Parallel dazu erarbeitete das Bundesamt für Kultur zusammen mit dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI sowie Bundesamt für Sozialversicherungen BSV eine gemeinsame Strategie für die Förderung von Austausch und Mobilität ab 2017. Die Arbeiten stehen im Zusammenhang mit dem vom Parlament überwiesenen Postulat 14.3670 WBK-N, das die Vorbereitung eines Konzepts für den Austausch von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen zusammen mit den Kantonen verlangt.

→ Im März 2015 nahm eine vom Bundesamt für Kultur moderierte Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die

Minderheiten der Jenischen, Sinti und Roma die Arbeit auf. Den Anstoss zur Einsetzung der Arbeitsgruppe gaben verschiedene parlamentarische Vorstösse. Die Arbeitsgruppe soll einen Aktionsplan mit konkreten Massnahmen erarbeiten, um den Minderheiten eine ihrer Kultur entsprechende Lebensweise zu ermöglichen.

→ Der Bundesrat wählte im Oktober 2014, auf Empfehlung einer Expertengruppe, acht lebendige Traditionen aus der Schweiz als Kandidaten für die UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes aus. Am 31. März 2015 wurde die Kandidatur «Winzerfest von Vevey» als erste Schweizer Kandidatur bei der UNESCO eingereicht.

→ Im Mai 2015 stellte das Bundesamt für Kultur die Publikationen «Lebendige Traditionen ausstellen» und «Lebendige Traditionen in der urbanen Gesellschaft» vor; sie markieren den Abschluss von zwei Projekten, die in Zusammenarbeit mit dem Verband der Museen der Schweiz bzw. der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften durchgeführt wurden.

→ Am 23. September 2012 nahmen Volk und Stände einen neuen Verfassungsartikel zur Stärkung der musikalischen Bildung in der Schweiz an. Gestützt auf die Vorschläge des Bundesrates in der Kulturbotschaft 2016–2020 verabschiedete das Parlament am 19. Juni 2015 neue gesetzliche Grundlagen zur Förderung der musikalischen Bildung. Diese enthalten Bestimmungen für ein neues Programm «jugend+musik» sowie zur Regelung der Tarifstrukturen an öffentlichen Musikschulen. Im November verabschiedete das Eidgenössische Departement des Innern eine Förderverordnung für ein neues Förderprogramm «jugend+musik». Gesetz und Verordnung traten am 1. Januar 2016 in Kraft.

→ Ebenfalls im Rahmen der Beratung der Kulturbotschaft 2016–2020 verabschiedete das Parlament am 19. Juni 2015 eine neue gesetzliche Grundlage zur Stärkung der kulturellen Teilhabe. Im November verabschiedete das Eidgenössische Departement des Innern eine entsprechende Förderverordnung. Gesetz und Verordnung traten am 1. Januar 2016 in Kraft.

→ Im Juli 2015 veröffentlichte das Bundesamt für Kultur eine Aktualisierung der Taschenstatistik Kultur. Diese stellt in knapper und übersichtlicher Form statistische Informationen zur Kultur und Kulturwirtschaft in der Schweiz zur Verfügung.

→ Das Bundesamt für Kultur und die Pädagogische Hochschule FHNW organisierten im Jahr 2015 zum elften Mal eine Fachtagung zum Thema Illettrismus. Menschen mit geringer Lesekompetenz verstehen häufig Texte nicht, die für den Alltag wichtig sind. Wie Texte vereinfacht und welche anderen Massnahmen ergriffen werden können, war



Thema der diesjährigen Illetrismustagung «Den Zugang zur Information erleichtern – Schriftsprache vereinfachen», die so viele Teilnehmende mobilisiert hat wie keine vorher.

→ Im Dezember 2015 verabschiedete der Bundesrat den sechsten Bericht der Schweiz über die Umsetzung der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen. Der Bericht nimmt Bezug auf die Entwicklung der Sprachenpolitik in der Schweiz und behandelt insbesondere die Förderung der Mehrsprachigkeit in der Bundesverwaltung, den Sprachunterricht in der Primarschule und die neuen Fördermassnahmen in Zusammenhang mit der Kulturbotschaft 2016–2020.

### Film

→ Am 13. März 2015 vergab das Bundesamt für Kultur in Genf zum 18. Mal den Schweizer Filmpreis. «Der Kreis» von Stefan Haupt gewinnt den «Quartz» für den besten Spielfilm und für das beste Drehbuch. Als besten Dokumentarfilm wird «Electroboy» von Marcel Gisler ausgezeichnet. Sabine Timoteo wird für ihre Rolle in «Driften» als beste Schauspielerin gewählt und Sven Schelker als bester Schauspieler für seine Darbietung in «Der Kreis». Jean-Luc Godard wird für sein filmisches Gesamtwerk mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet. Er gilt als einer der führenden Vertreter der Nouvelle Vague.

→ «Iraqi Odyssey» des gebürtigen Irakers Samir erhielt an der Berlinale 2015 bereits viel Beachtung. Der Film reist seither an zahlreiche Festivals auf allen Kontinenten und wird im Kino im In- und Ausland gezeigt. Das Bundesamt für Kultur hat den Dokumentarfilm bei der Academy of Motion Picture Arts and Sciences in Hollywood in der Kategorie «bester fremdsprachiger Kinofilm» im Herbst 2015 eingereicht.

→ Im Kinojahr 2015 verzeichneten mehrere Schweizer Filme und Koproduktionen wie «Schellen-Ursli», «Heidi», «Usfahrt Oerlike» und «Giovanni Segantini – Magie des Lichts» grosse Kinoerfolge, was zu einem Anstieg des Marktanteils nationaler Filme auf rund 7.7 % führte (Vorjahr: 6.2 %).

### Heimatschutz und Denkmalpflege

→ Das Bundesamt für Kultur verabschiedete gemeinsam mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU und dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA den Aktionsplan Schweiz für

das UNESCO-Welterbe. Der Aktionsplan 2016–2023 hat zum Ziel, die internationale Position der Schweiz im System Welterbe zu erhalten und zu stärken und auf nationaler Ebene die Zusammenarbeit und Koordination zu verbessern.

→ Mit der formellen Verabschiedung der Kulturbotschaft 2016–2020 durch das Parlament wurde die Erarbeitung einer nationalen Strategie Baukultur unter der Leitung des Bundesamts für Kultur gutgeheissen. Ab 2016 werden die Grundlagen zur Erarbeitung der Strategie geschaffen.

→ Das Bundesamt für Kultur gab zusammen mit dem Bundesamt für Energie die Broschüre «Denkmal und Energie, Historische Bausubstanz und zeitgemässer Energieverbrauch im Einklang» heraus und stellte diese am 26. November 2015 der Öffentlichkeit vor. Ziel der Publikation ist das Aufzeigen von Möglichkeiten eines einvernehmlichen energiewirksamen und denkmalverträglichen Vorgehens bei Baudenkmalern.

→ Das Bundesamt für Kultur veröffentlichte 2015 mehrere Bände in der Sammlung des «Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder von nationaler Bedeutung der Schweiz ISOS»: Erschienen sind die Bände Kanton Waadt, 2 bis 5, und die Bände Kanton Zürich, 2 und 3. Die erste Totalrevision des ISOS wurde 2015 weitergeführt und in den Kantonen Waadt und Zürich abgeschlossen. Die Erarbeitung des ISOS wird ab 2016 direkt durch das Bundesamt für Kultur erfolgen.

→ Eine vom Bundesamt für Kultur anlässlich des jährlich im September stattfindenden Tags des Denkmals in Auftrag gegebene repräsentative Umfrage zum Thema «Heimat – Identität – Denkmal» zeigte auf, dass Denkmäler für rund drei Viertel der Schweizer Bevölkerung zur Verbundenheit mit dem Ort beitragen, wo sie sich daheim fühlen.

→ Die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege EKD feierte 2015 ihr hundertjähriges Bestehen. Am 4. März wurde das Jubiläumsjahr in Baden mit einem Festanlass eröffnet. Weiter wurden eine Sonderbriefmarke und ein Postkartenset mit Motiven aus den Beständen des Eidgenössischen Archivs für Denkmalpflege herausgegeben. In Zusammenarbeit zwischen Bundesamt für Kultur und ICOMOS Suisse wurde an der Universität Bern das Kolloquium «Denkmalwerte – 100 Jahre EKD und die Wertedebatte in der Schweiz (1915–2015)» durchgeführt.

## Museen und Sammlungen

- Die Sammlung Oskar Reinhart «am Römerholz» in Winterthur eröffnete am 21. Februar 2015 die vielbeachtete Sonderausstellung «Victor Chocquet – Freund und Sammler der Impressionisten Renoir, Cézanne, Monet, Manet».
- Das Museo Vincenzo Vela in Ligornetto öffnete nach einer umbaubedingten einjährigen Schliessung am 22. Mai 2015 erneut seine Türen für das Publikum mit der Sonderausstellung «Marcello, Adèle d’Affry (1836–1879), Herzogin von Castiglione Colonna», die ein grosser Besuchererfolg war.
- Das Bundesamt für Kultur organisierte am 2. Juni 2015 anlässlich des 10 jährigen Bestehens des Kulturgütertransfergesetzes (KGTG) eine internationale Informations- und Austauschtagung. Diese Tagung diente der Analyse der Auswirkungen der Anwendung des KGTG auf internationaler und nationaler Ebene für Museen, Archäologen, Kunsthändler, Sammler und Behörden.
- Das Bundesamt für Kultur gab der ägyptischen Botschaft in Bern 32 antike Kulturgüter aus der pharaonischen und römischen Zeit zurück. Sie waren dem Bundesamt für Kultur in Folge eines kantonalen Strafverfahrens übergeben worden.
- In den weiteren Museen und Sammlungen des Bundes fanden zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen statt. Das umfangreiche Vermittlungsprogramm der Museen lud Besucherinnen und Besucher dazu ein, die Ausstellungen zu erkunden und eigene Zugänge zu den Sammlungen zu entwickeln. Detaillierte Informationen dazu gibt es auf den jeweiligen Webseiten der Museen.

Abschliessend geht ein Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesamtes für Kultur für ihren Einsatz. Beim Bundesrat, dem Parlament und dem Generalsekretariat des Eidgenössischen Departements des Innern bedanken wir uns für die Unterstützung sowie das in uns gesetzte Vertrauen.

Isabelle Chassot, Direktorin  
Yves Fischer, stv. Direktor



# Kulturschaffen

Sektionschefin	Danielle Nanchen
Budget 2015	9,2 Millionen Franken
Anzahl Stellen	8,9*
Anzahl Mitarbeitende	12*
Gesetzliche Grundlagen	Gesetzliche Grundlagen Art. 21 BV Gewährleistung der Kunstfreiheit; Art. 69 BV Kultur; Kulturförderungsgesetz KFG

\* Stand 31.12.2015, ohne durch Drittmittel finanzierte Mitarbeitende, Lernende und Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten

Das Bundesamt für Kultur setzt sich für die Förderung eines vielfältigen und qualitativ hochstehenden Kulturangebots ein und unterstützt die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für Kulturschaffende und kulturelle Organisationen.

Die Kultur ist so vielfältig wie ihre Ausdrucksformen: Kunst, Design, Literatur, Tanz, Theater und Musik machen einen grossen Teil der kreativen Landschaft unseres Landes aus. Mit der Unterstützung kultureller Organisationen stellt das Bundesamt für Kultur den günstigen Nährboden für das Kulturschaffen sicher. Jede Kultursparte verfügt über ihre eigenen Besonderheiten und Herausforderungen. Das Bundesamt für Kultur geht mit seiner Förderpolitik auf diese Vielfalt und die spannenden Entwicklungen ein. Mit seiner Preispolitik würdigt das Bundesamt für Kultur herausragende Leistungen in jeder Kultursparte.

## Kunst

Schweizer Kunstpreise, Erwerb von Werken Schweizer Kunstschafter für die Kunstsammlungen des Bundes. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Kunstkommission beraten.

### Schweizer Kunstwettbewerb

Preisträgerinnen und Preisträger

Kunst

Mathis Altmann (1987, lebt und arbeitet in Zürich)

Gilles Aubry (1973, lebt und arbeitet in Berlin)

Andreas Dobler (1963, lebt und arbeitet in Zürich)

Gilles Furtwängler (1982, lebt und arbeitet in Lausanne)

Julia Geröcs (1978, lebt und arbeitet in Zürich)

Tobias Kaspar (1984, lebt und arbeitet in Rom)

Mélodie Mousset (1981, lebt und arbeitet in Los Angeles und Lausanne)

Jessica Pooch (1982, lebt und arbeitet in Berlin und Zürich)

Yves Scherer (1987, lebt und arbeitet in New York und Berlin)

Architektur

Conen Sigl Architekten (Maria Conen, 1979, und Raoul Sigl, 1978, leben und arbeiten in Zürich)

Vermittlung

Nadine Wietlisbach (1982, lebt und arbeitet in Luzern)

Gesamtbetrag der ausgerichteten Preise, inklusive Ausstellungspauschale und Sozialabgaben in Franken	513 500
Kosten der Ateliers, inklusive Lebenskosten in Franken	18 000

An der Ausstellung «Swiss Art Awards», die im Rahmen der internationalen Kunstmesse Art Basel stattfand, wurden die Arbeiten der Preisträgerinnen und Preisträger sowie der Teilnehmenden Kunst und Architektur der zweiten Runde am Schweizer Kunstwettbewerb 2015 gezeigt.

### Schweizer Grand Prix Kunst / Prix Meret Oppenheim

Preisträgerinnen und Preisträger

Christoph Büchel, Künstler / Olivier Mosset, Künstler /  
Urs Stahel, Kurator / Staufer/Hasler, Architekten

---

Gesamtbetrag der ausgerichteten Preise in Franken

---

160 000

---

### Ankäufe Kunst

Das Bundesamt für Kultur erwarb für die Kunstsammlungen des Bundes Kunstwerke von folgenden Künstlerinnen und Künstlern:

Ian Anüll / Marc Bauer / Jean Crotti / Filip Haag / Daniela Keiser /  
Aurelio Kopaining / Ingeborg Lüscher / Yves Mettler / Jos Näpflin /  
Annaïk Lou Pitteloud / Vaclav Pozarek / Relax / Peter Regli /  
Mario Sala / Shirana Shahbazi

---

Gesamtbetrag in Franken

---

286 495

---

## Design

Schweizer Designpreise, «Die schönsten Schweizer Bücher», Erwerb von Werken Schweizer Designschaffender für die Kunstsammlungen des Bundes. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Designkommission beraten.

### Schweizer Wettbewerb für Design

Preisträgerinnen und Preisträger

Fotografie

Cyril Porchet (1984, lebt und arbeitet in Lausanne)

Elena Rendina (1985, lebt und arbeitet in London)

Jean-Vincent Simonet (1991, lebt und arbeitet in Lausanne)

Joël Tettamanti (1970, lebt und arbeitet in Lausanne)



## Mode- und Textildesign

Sandro Marzo (1986, lebt und arbeitet in Münchenstein)Isabelle Mayer (1989, lebt und arbeitet in Frick)Mikael Vilchez (1990, lebt und arbeitet in Aire-la-Ville)

## Grafikdesign

Giliane Cachin (1990, lebt und arbeitet in Lausanne)Anna Haas (1982, lebt und arbeitet in Zürich)Winfried Heiniger (1962, lebt und arbeitet in Baden)Louis Lüthi (1980, lebt und arbeitet in Amsterdam)Mauro Paolozzi (1975, lebt und arbeitet in Zürich)Pascal Storz (1980, lebt und arbeitet in Berlin)

## Produkte und Objekte

Pia Farrugia (1984, lebt und arbeitet in Grand-Saconnex)Julie Richoz (1990, lebt und arbeitet in Paris)Brynjar Siguraðrson (1986, lebt und arbeitet in Lausanne)

## Szenografie

Magda Willi (1978, lebt und arbeitet in Berlin)

## Vermittlung

Nina Paim (1986, lebt und arbeitet in St. Gallen)

An der Ausstellung «Swiss Design Awards», die im Rahmen der internationalen Kunstmesse Art Basel stattfand, wurden die Arbeiten der Preisträgerinnen und Preisträger sowie der Teilnehmenden der zweiten Runde am Schweizer Wettbewerb für Design 2015 gezeigt.

Gesamtbetrag der ausgerichteten Preise und Sozialabgaben in Franken	405 000
Kosten der Ateliers, inklusive Lebenskosten in Franken	114 543

Schweizer Grand Prix Design

## Preisträgerin und Preisträger

Luc Chessex, Fotograf / Lora Lamm, Grafikerin / Team'77 (Erich Gschwind, André Gürtler, Christian Mengelt), Typografie

Gesamtbetrag der ausgerichteten Preise in Franken	120 000
---	---------

## Ankäufe Design

Das Bundesamt für Kultur erwarb für die Kunstsammlungen des Bundes Werke von folgenden Designerinnen und Designern und deponierte diese als Dauerleihgaben im Museum für Gestaltung Zürich:

Big Game / KüngCaputo / Nicolas Le Moigne / Frédéric Dedellay / Julie Richoz / Adrien Rovero / Anita Moser / Claudia Caviezel / Création Baumann / Baltensweiler / Ribag AG / Risa / Kuno Nüssli / Embee / Estelle Gassmann / Verena Sieber-Fuchs

---

Gesamtbetrag in Franken

59 212

---

## Wettbewerb «Die schönsten Schweizer Bücher» / Jan Tschichold-Preis des Eidgenössischen Departements des Innern

2015 wurden 17 Publikationen, die im Jahr 2014 erschienen sind, als schönste Schweizer Bücher ausgezeichnet. Im Juni 2015 erschien der viersprachige Katalog, der die Wettbewerbsergebnisse vermittelt.

Die Ausstellung der schönsten Schweizer Bücher 2014 eröffnete im Juni 2015 im Helmhaus Zürich, und reiste anschliessend an die Schule für Gestaltung St. Gallen, nach Lavin / Engadin, zur Kunsthalle Basel und an die HEAD – Haute école d'art et design Genève. Im Ausland wurden die schönsten Schweizer Bücher in folgenden Städten ausgestellt: Venedig (bruno Bookshop), Paris (Centre culturel suisse), Beijing (Beijing Design Week), Tokyo (Tokyo Art Book Fair, im Rahmen des Schweizer Gastlandauftritts an dieser Messe), Kopenhagen (Officin), Krabbesholm (Krabbesholm Hochschule, Norddänemark), Oslo (Grafill) und Wien (Typographische Gesellschaft Austria). Ebenso präsent waren weitere Büchersets bei internationalen Messen – von Leipzig über Frankfurt bis nach Abu Dhabi und Guadalajara.

Der mit 15 000 Franken dotierte Jan Tschichold-Preis ging an den Verleger, Gestalter und Dozenten Urs Lehni, Rollo Press.

---

Gesamtkosten des Wettbewerbs in Franken

152 009

---

## Literatur

Schweizer Literaturpreise und Literaturpolitik. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Jury für Literatur beraten.

### Schweizer Literaturpreise

Preisträgerinnen und Preisträger

Dorothee Elmiger, *Schlafgänger*, DuMont

Eleonore Frey, *Unterwegs nach Ochotsk*, Engeler

Hanna Johansen, *Der Herbst, in dem ich Klavier spielen lernte*, Dörlemann

Guy Krneta, *Unger üs*, Der gesunde Menschenversand

Frédéric Pajak, *Manifeste incertain. Vol. 3: La mort de Walter Benjamin*.

Ezra Pound *mis en cage*, Noir sur blanc

Claudia Quadri, *Suona, Nora Blume*, Casagrande

Noëlle Revaz, *L'Infini livre*, Zoé

Die Schweizer Literaturpreise 2015 wurden für Werke verliehen, die zwischen Oktober 2013 und Oktober 2014 erschienen sind. Die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten einen Betrag von je 25 000 Franken und kommen in den Genuss von spezifischen Förderungsmassnahmen, die ihre Werke auf nationaler Ebene bekannt machen sollen. Namentlich organisiert das Bundesamt für Kultur eine «Lesereise» mit 24 öffentlichen Lesungen in der ganzen Schweiz, ausserdem publiziert es einen Sammelband mit Texten der Preisträgerinnen und Preisträger und Übersetzungen in Deutsch, Französisch und Italienisch.

---

Gesamtbetrag der ausgerichteten Preise in Franken

---

144 500

---

## Schweizer Grand Prix Literatur / Spezialpreis Übersetzung

Preisträger Schweizer Grand Prix Literatur  
Adolf Muschg

Preisträger Spezialpreis Vermittlung  
Le roman des romands

---

Gesamtbetrag der ausgerichteten Preise in Franken

80 000

---

## Literaturpolitik

Im Bereich der Literaturpolitik hat das Bundesamt für Kultur seine Aktivitäten und Überlegungen der letzten Jahre weitergeführt. Einerseits wurde der Austausch zwischen den verschiedenen Staatsebenen intensiviert, insbesondere im Rahmen des Nationalen Kulturdialogs. Das Ziel besteht weiterhin darin, einen transparenten und effizienten Informationsfluss zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden aufrechtzuerhalten sowie die Koordination der Literaturförderung durch die öffentliche Hand zu verbessern und zu verstärken.

Andererseits wurde der Austausch mit den zahlreichen Akteuren der Schweizer Literaturlandschaft weiter ausgebaut, vor allem mithilfe der Unterstützung von verschiedenen Veranstaltungen zum Thema Literaturpolitik, die in erster Linie im Rahmen von Anlässen wie dem *Salon du livre et de la presse* in Genf, den Solothurner Literaturtagen, dem *Livre sur les quais* in Morges oder dem Literaturfestival Leukerbad stattfanden.

Parallel dazu hat das Bundesamt für Kultur an der Entwicklung der neuen Massnahmen zur Verlagsförderung gearbeitet, die in der Kulturbotschaft 2016–2020 vorgesehen sind und 2016 in Kraft treten. Konzipiert werden diese Umsetzungsarbeiten in enger Zusammenarbeit mit dem Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband, der *Association Suisse des Diffuseurs, Editeurs et Libraires*, der *Società Editori della Svizzera Italiana*, den *swiss independent publishers* und dem Verband Autorinnen und Autoren der Schweiz.

---

Gesamtbetrag in Franken

123 817

---

## Literaturpolitik

Società degli Editori della Svizzera Italiana (groupe de travail «Soutien à l'édition»)	2 994
Fondation des Presses polytechnique (groupe de travail «Soutien à l'édition»)	1 414
Rota + Co.	496
Solothurner Literaturtage	30 200
Fondation pour l'écrit	30 000
Rothenbühler Daniel, Beratung	5 386
Kommunikationsberatung Kulturpolitik, Nadja Schnetzler	810
Association le livre sur les Quais	20 000
Schweizer Literaturstiftung	20 000
Intern. Literaturfestival Leukerbad	12 000
Abonnemente Zeitschriften	517
Total in Franken	<b>123 817</b>

## Tanz

Schweizer Tanzpreise, Sensibilisierungsmassnahmen und Promotionen. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Jury für Tanz beraten. Die Schweizer Tanzpreise werden biennial vergeben. 2015 nach der Erstausgabe von 2013 zum zweiten Mal im Théâtre Equilibre in Fribourg.

### Schweizer Tanzpreise

bits C 128Hz, Chor.: Béatrice Goetz und miR Compagnie (BS)  
Orthopädie or to be, Chor. und Tanz: Kilian Haselbeck (SH) und Meret Schlegel (ZH)  
Requiem, Chor.: Nanine Linning, Tanz: Tanzcompagnie Konzert Theater Bern (BE)  
souffle, Chor.: Brigitte Meuwly / Antonio Bühler und DA MOTUS! (FR)

Betrag der ausgerichteten Preise in Franken	124 420
---	---------

### Herausragende/r Tänzer/in

Preisträgerinnen und Preisträger  
Simone Aughterlony (ZH) und Ioannis Mandafounis (GE)

Betrag der ausgerichteten Preise in Franken	50 000
---	--------

### Schweizer Grand Prix Tanz und Spezialpreis Tanz

Preisträger  
Gilles Jobin, Choreograf (GE)  
Claude Ratzé und die Association pour la danse contemporaine Genève

Betrag der ausgerichteten Preise in Franken	80 000
---	--------

### June Johnson Dance Prize

Daniel Hellmann für sein Projekt «Requiem for a piece of meat»  
Die Preissumme von 25 000 Franken wurde von der Stanley Thomas Johnson Stiftung bezahlt.

---

Total aller ausgerichteten Schweizer Tanzpreise 2015 und  
Sozialabgaben in Franken

241 550

---

Promotionsmassnahmen der Schweizer Tanzpreise 2013 im Rahmen des Tanzfestes im Mai 2015. Präsentation der Schweizer Tanzpreise 2015 im Rahmen der Ausstellung «Bodenlos» im Kunsthaus Zofingen. Relaunch der App *Dance it!*

## Theater

Schweizer Theaterpreise, Sensibilisierungsmassnahmen und Promotionen. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Jury für Theater beraten. Die Schweizer Theaterpreise werden jährlich vergeben.

### Schweizer Theaterpreise

Zur Eröffnung des 2. Schweizer Theatertreffens im Theater Winterthur verlieh das Bundesamt für Kultur zum zweiten Mal die Schweizer Theaterpreise. Das Schweizer Theatertreffen zeigt in Ergänzung zu den Schweizer Theaterpreisen herausragende aktuelle Theaterproduktionen aus der ganzen Schweiz und wird für diese Werkschau vom Bundesamt für Kultur unterstützt. Erstmals wurde der Schweizer Kleinkunstpreis in die Theaterpreise integriert. Die Preisverleihung fand am 9. April 2015 zur Eröffnung der Schweizer Künstlerbörse in Thun statt.

Herausragende/r Schauspieler/in

Preisträgerin und Preisträger

Brigitte Rosset (GE) und Robert Hunger-Bühler (ZH)

---

Betrag der ausgerichteten Preise in Franken

---

60 000

---

Schweizer Theaterpreis

Vier Preisträgerinnen und Preisträger

Maya Bösch (GE): Performerin und Leiterin der Cie sturmfrei.

Dramenprozessor (AG): Werkstatt für szenisches Schreiben für junge Autorinnen und Autoren.

Karl's kühne Gassenschau (ZH): Bekannt durch grosse Freilicht-Spektakel.

Margherita Palli (TI): stammt aus dem Tessin und gilt heute als wichtigste Bühnenbildnerin Italiens.

Die Preissummen betragen 30 000 Franken für Einzelpersonen, 50 000 für Gruppen.

---

Betrag der ausgerichteten Preise in Franken

---

260 000

---

Schweizer Kleinkunstpreis

Nominiert waren Silvana Gargiulo (TI), Uta Köbernick (ZH) und Pedro Lenz (BE). Preisträger: Spoken-Word-Autor Pedro Lenz aus Langenthal.

---

Betrag der ausgerichteten Preise in Franken

---

40 000

---

Schweizer Grand Prix Theater / Hans-Reinhart-Ring

Stefan Kaegi, Schweizer Mitglied des deutsch-schweizerischen Theaterkollektivs Rimini Protokoll mit Sitz in Berlin.

---

Preissumme in Franken

---

100 000

---



Gesamtbetrag der ausgerichteten Preise in Franken mit Sozialabgaben	419 600
Beitrag an das Schweizer Theatertreffen in Franken	165 000

Promotionsmassnahmen zu den Schweizer Theaterpreisen 2015 waren Buchvernissagen der Publikation zu *Rimini Protokoll*, die zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur in der Schweizer Botschaft in Berlin und der Kaserne Basel organisiert wurden.

## Musik

Schweizer Musikpreise, Sensibilisierungsmassnahmen und Promotion. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Jury für Musik beraten. Der Schweizer Grand Prix Musik wird seit 2014 jährlich vergeben.

### Schweizer Grand Prix Musik

Preisträger

Heinz Holliger, Oboist, Dirigent und Komponist, Basel

Preissumme in Franken	100 000
-----------------------	---------

Zu den Nominierten des Schweizer Grand Prix Musik 2015 gehören: Philippe Albèra (Genf), Nik Bärtsch (Zürich), Malcolm Braff (Vevey / Le Mont Pelerin), Markus Flückiger (Schwyz), Joy Frempong (Bolgatanga (GH) / Zürich), Marcel Gschwend aka Bit-Tuner (St. Gallen / Zürich), Daniel Humair (Genf / Paris), Joke Lanz (Basel / Berlin), Christian Pahud (Lausanne), Annette Schmucki (Zürich / Cormoret), Bruno Spoerri (Zürich), Cathy van Eck (Zürich), Nadir Vassena (Lugano) und Christian Zehnder (Basel).

Preissumme in Franken: 25 000 pro Musiker

Gesamtbetrag der ausgerichteten Preise in Franken mit Sozialabgaben	465 000
---	---------

## Digitale Kultur

Vernetzungsveranstaltungen im Bereich Kultur Digital, Kulturkritik und Leseförderung: Zugang zur Literalität im Bereich digitale Projekte. Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Kulturschaffende sowie Kulturkritikerinnen und Kulturkritiker unterstützt das Bundesamt für Kultur unter anderem Plattformen und Informationsveranstaltungen oder trägt bei Veranstaltungen zwecks Wissenstransfer bei.

### Beiträge Schwerpunkt Kultur Digital

NIFFF Neuchâtel International	NIFFF, Sessions matchmaking NIFFF 2015	10 000
Babel	«Babel Review Transl.» 15	20 000
Fondation Les Urbaines	Symposium Post Digital Cultures	80 866
Dezo	Start-up Projekt Dezo 15, digital networking	15 000
Association Tous à la rue	«Darkside» 2015, Digitalisation	8 000
Baer Susanna	«Tokyo art book 15», Schönste Schweizer Bücher	6 000
Association Longueur d'Ondes	N/O/D/E 2015, Conférence sur algorithme + big data	20 000
Puntas Reportagen AG	Reportagen, Digitalprojekt 2016	20 000
Total in Franken		<b>179 866</b>

### Beiträge Kulturkritik

Festival Intern. del Film Locarno	Critics Academy 2015	10 000
Lift Events Sàrl	Kulturkritikkonferenz 2015	5 400
Verein B-N-L	Brand New Life, Magazin, Kulturkritik	20 000
Total in Franken		<b>35 400</b>

## Literalität im Bereich digitale Projekte

Digitale Projekte zur Literalitätsförderung siehe Kapitel Leseförderung, Kultur und Gesellschaft.

## Organisationen professioneller Kulturschaffender

Unterstützung von Berufsverbänden der verschiedenen Kultursparten.

Kunst und Design	Visarte	350 000
	Form Forum	120 000
Film	Schweizer Trickfilmgruppe (GSFA)	80 000
	Schweizer Syndikat Film und Video SSFV	70 000
	Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz ARF-FDS	140 000
Literatur	Autoren und Autorinnen der Schweiz AdS	380 000
Musik	Musikschafter Schweiz (Action Swiss Music)	70 000
	Schweizer Musik Syndikat SMS	70 000
	Schweizerischer Musikerverband SMV	130 000
	Schweizerischer Tonkünstlerverein STV	200 000
Tanz	Danse Suisse	295 000
	Reso	270 000
Theater	Theater für junges Publikum assitej	25 000
	Teatri associati della Svizzera italiana TASI	10 000
	Berufsverband der freien Theaterschaffenden ACT	137 000
	Vereinigung KünstlerInnen – Theater – VeranstalterInnen ktv	200 000
	Schweizerischer Bühnenkünstlerverband SBKV	98 000
	Syndicat Suisse Romand du Spectacle SSRS	70 000
Total in Franken		2 715 000



# Kultur und Gesellschaft

Sektionschef	David Vitali
Budget 2015	40,7 Millionen Franken
Anzahl Stellen	6,6 *
Anzahl Mitarbeitende	9 *
Gesetzliche Grundlagen	Art. 40 BV Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer; Art. 69 BV Kultur; Art. 70 BV Sprachen; Kulturförderungsgesetz, KFG; Schweizerschulengesetz, SSchG; Sprachengesetz, SpG

\* Stand 31.12.2015, ohne durch Drittmittel finanzierte Mitarbeitende,  
Lernende und Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten

Das Bundesamt für Kultur engagiert sich für die Anerkennung und die Aufwertung aller Kulturen in der Schweiz und fördert die kulturelle Teilhabe.

Die mehrsprachige und multikulturelle Schweiz zeichnet sich aus durch ein vielfältiges und eigenständiges lokales und regionales kulturelles Leben. Diese Vielfalt weiterzuentwickeln und die Begegnung zwischen den einzelnen Sprach- und Kulturgemeinschaften zu fördern, gehört zu den Aufgaben des Bundesamtes für Kultur.

Das Bundesamt für Kultur ist zuständig für die Förderung der Mehrsprachigkeit, der kulturellen Bildung (Leseförderung, musikalische Bildung, Schweizerschulen im Ausland) und der kulturellen Teilhabe (Laien- und Volkskultur, Fahrende). Das Bundesamt für Kultur befasst sich zudem mit allgemeinen kulturpolitischen Fragen, insbesondere in den Bereichen Internationales, Statistik und Kulturwirtschaft.

## Internationales

Vertretung der Schweiz in den internationalen Gremien (UNESCO, Europarat, EU), Vorbereitung von internationalen Zusammenkünften, Betreuung der internationalen Kooperationsprogramme, allgemeine Koordination des Bereichs.

## Musikalische Bildung

Unterstützung von Projekten zur Förderung der ausserschulischen musikalischen Bildung von Kindern und Jugendlichen:

Arosa Kultur Arosa	31 000
Académie Internationale & Festival d'Eté de Musique de Genève	12 000
Association du Chœur Suisse des jeunes / Schweizer Jugendchor	23 000
Brauchtumswoche Fiesch	7 500
Haus der Volksmusik	10 000
Helvetia Rockt / Female Bandworkshops	29 000
Jeunesses Musicales Suisse	13 000
Nationales Jugendblasorchester	19 000
Nationale Jugend Brass Band NJBB	22 000
Schweizer Blasmusikverband	5 000
Schweizer Jugend Jazz Orchester SJJO	13 000
Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester SJSO	71 000
showband.CH	34 000
Show Szene Schweiz	18 000
Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb	104 000
Stiftung Künstlerhaus Boswil / Ensemble Boswil	12 000
Superar Suisse Orchester	46 000

Ticino Musica	36 000
Verein Jolimont Musique	11 000
Total in Franken	516 500

## Kulturelle Laienorganisationen

Unterstützung von Organisationen kulturell tätiger Laien, die in verschiedenen Kulturbereichen aktiv sind.

Jahresbeiträge an Organisationen kulturell tätiger Laien	Eidgenössischer Jodlerverband	30 000
	Eidgenössischer Orchesterverband	37 000
	Fédération Suisse des Sociétés Théâtrales d'Amateurs	40 000
	Schweizer Blasmusikverband	120 000
	Schweizerische Chorvereinigung	90 000
	Schweizerische Trachtenvereinigung	55 000
	Verband Schweizer Volksmusik	36 000
	Vereinigung Puppen- und Figurentheater (UNIMA Suisse)	40 000
	Zentralverband Schweizer Volkstheater	60 000
Total in Franken	508 000	



Projektbeiträge an Organisationen kulturell tätiger Laien	Eidgenössischer Jodlerverband / Nachwuchs und Unterverbandsfeste	70 000
	Fédération Suisse des Ecoles de Cirque / Labo'Cirque	20 000
	Fédération suisse des sociétés théâtrale d'amateurs / La tour en jeunesse	15 000
	Schweizer Blasmusikverband / Jahr der Klarinette und Eidg. Musikfest	80 000
	Schweizerische Trachtenvereinigung / Tanzleiterausbildung	11 300
	Theater am Gymnasium / Gesamtschweizerisches Theatertreffen	6 000
	Vereinigung Puppen- und Figurentheater / Il castello incantato	15 000
	Zentralverband Schweizer Volkstheater / «EDERED»	30 000
Total in Franken		247 300

## Leseförderung, Illetrismusbekämpfung

Unterstützung von Institutionen, die in der Leseförderung und in der Illetrismusbekämpfung aktiv sind; Unterstützung von Projekten zur Illetrismusbekämpfung; Unterstützung von Projekten zur Leseförderung anhand neuer Medien.

Jahresbeiträge an Organisationen der Leseförderung	Bibliomedia Schweiz	2 100 000
	Baobab Books	35 000
	Schweizerischer Dachverein der interkulturellen Bibliotheken INTERBIBLIO	60 000
	Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM	910 000
	Schweizerisches Jugendschriftwerk SJW	70 000
Total in Franken		3 175 000

Jahresbeiträge an Organisationen der Illetrismusbekämpfung	Dachverband Lesen und Schreiben	525 000
	Schweizerischer Verband für Weiterbildung SVEB	200 000
	Verband der Schweizerischen Volkshochschulen VSV	100 000
Total in Franken		825 000

Projektbeiträge Leseförderung anhand Neuen Medien	Cenobio / Digitalisation de toutes les archives de la revue littéraire Cenobio (depuis 1952) + relaunch du site internet	17 000
	INTERBIBLIO / Digitale Angebote zur Leseförderung für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund	2 965
	Schweizer Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM / Versedatenbank	23 000
	SJW Schweizerisches Jugendschriften- werk / Der Sankt Gotthard: Geschichte – Technik – Wirtschaft – Wissenschaft – Kunst – Mythos. Mit digitaler Plattform	50 000
	Verein Leseforum Schweiz / Forum lecture	38 000
Total in Franken		130 965

Projektbeiträge Illetrismusbekämpfung	Dachverband Lesen und Schreiben und SVEB / Webportal Illetrismus	75 000
	Dachverband Lesen und Schreiben / Aktualisierung Lesenlireleggere	12 000
	Dachverband Lesen und Schreiben und SVEB / Tagung 2015	50 000
	Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz / Lesenlireleggere	13 000
Total in Franken		150 000

## Kulturelle Anlässe und Projekte für ein breites Publikum, lebendige Traditionen

Unterstützung kultureller Anlässe und Projekte für ein breites Publikum (Volkskulturfeste, gesamtschweizerische Aktionstage usw.);  
Unterstützung und Organisation von Anlässen und Projekten im Rahmen des Schwerpunkts lebendige Traditionen.

Anlässe und Projekte für ein breites Publikum	Cantars – Kirchenklangfest 2015	100 000
	Eidgenössisches Volksmusikfest in Aarau	100 000
	Morgarten – Musik und Theaterspektakel	50 000
	10 ans de la Fête de la Danse	40 000
	Festival Delémont'BD	20 000
<b>Total in Franken</b>		<b>310 000</b>

Schwerpunkt Lebendige Traditionen	Verlag hier+jetzt / Reihe Lebendige Traditionen Band 1–3	114 438
	Verband Museen Schweiz / Lebendige Traditionen ausstellen und vermitteln	22 771
	Stiftung Science et Cité / urban traditions	52 000
	Hochschule Luzern / Lebendige Traditionen und demografischer Wandel	15 000
	Kurszentrum Ballenberg / Online Datenbank Traditionelles Handwerk	80 000
	IG Volkskultur / Projekt Volkskulturfonds	20 000
	Kartographie Lebendige Traditionen	69 725
	THEATER+ / Der trojanische Pegasus	40 000
<b>Total in Franken</b>		<b>413 934</b>

## Schweizerschulen im Ausland

Unterstützung von 17 Schweizerschulen im Ausland und Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer an weiteren Standorten durch Kooperationen mit Deutschen, Französischen und Internationalen Schulen, durch Kursbeiträge und durch Beiträge für Ausbildungsmaterial.

### Jahresbeiträge 2015

Schule	Schüler/ Schülerinnen	Schweizer Schüler/ Schülerinnen	Beitrag in Franken
Bangkok	224	47	722 000
Barcelona	624	149	1 726 800
Bergamo	168	29	354 600
Bogotá	769	154	1 775 918
Catania	78	23	240 100
Lima	731	229	1 843 300
Madrid	526	100	1 198 833
Mailand, Como	439	145	1 398 200
Mexiko-Stadt, Cuernavaca, Querétaro	1 371	161	1 984 833
Rom	508	149	1 825 800
Santiago	710	167	1 809 600
Sao Paulo, Curitiba	1 352	184	2 057 900
Singapur	323	172	1 627 800
<b>Total</b>	<b>7 823</b>	<b>1 709</b>	<b>18 565 684</b>

## Kooperationen, Kurse und Ausbildungsmaterialien

### Jahresbeiträge 2015

	Schule	Schweizer Schüler/ Schülerinnen	Beitrag in Franken
<b>Beiträge für schweizerische Lehrkräfte an neun Deutschen Schulen</b>	Hong Kong	73	190 000
	London	27	98 800
	Nairobi	11	38 000
	New York	10	92 000
	Osorno	22	55 000
	Paris	15	33 000
	Quito	53	138 000
	San José (Costa Rica)	37	30 000
	Tokio	26	100 000
<b>Beiträge für eine schweizerische Lehrkraft an einer Französischen Schule</b>	Hong Kong	29	80 000
<b>Beiträge für schweizerische Lehrkräfte an Internationalen Schulen</b>	Hoh Chi Minh	19	17 000
	Menlo Park	27	64 000
	Ruiz de Montoya	41	50 000
<b>Sprach- und Heimatkundekurse</b>	Ruiz de Montoya		7 920
	San Jeronimo	10	9 000
<b>Ausbildungsmaterial</b>	Menlo Park		4 120
	Ruiz de Montoya		460
<b>Betriebsbeitrag an den educationsuisse – Ausbildung in der Schweiz</b>	Bern	968	200 000
<b>Total</b>		<b>1 368</b>	<b>1 207 300</b>

## Fahrende

Unterstützung der als nationale Minderheit anerkannten Schweizer Fahrenden und ihrer Kultur.

Jahresbeiträge	Radgenossenschaft der Landstrasse	235 000
	Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende	163 660
	Arbeitsgruppe Jenische, Sinti, Roma	8 850
Total in Franken		407 510

## Sprachenförderung

Fachbehörde für die Sprachpolitik des Bundes. Unterstützung von Kantonen, Organisationen und Institutionen sowie Projekten.

Erhaltung/Förderung der rätoromanischen und der italienischen Sprache und Kultur

Graubünden	4 853 300
Tessin	2 429 700
Total in Franken	7 283 000

## Verständigungsmassnahmen

Unterstützung für den schulischen Austausch (Art. 9 SpV)	ch Stiftung für die eidgenössische Zusammenarbeit		1 050 000
Massnahmen zur Förderung der Landessprachen im Unterricht (Art. 10 SpV)	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)		649 760
Massnahmen zur Förderung der Kenntnisse Anderssprachiger in ihrer Erstsprache (Art. 11 SpV)	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)		251 530
Unterstützung des Wissenschaftlichen Kompetenzzentrums zur Förderung der Mehrsprachigkeit (Art. 12 SpV)	Institut für Mehrsprachigkeit der Universität und der Pädagogischen Hochschule Fribourg		1 500 000
Unterstützung von Nachrichtenagenturen (Art. 13 SpV)	Schweizerischer Feuilletondienst		211 575
Unterstützung von Organisationen (Art. 14 SpV)	Association pour la promotion de l'enseignement plurilingue en Suisse (APEPS)	10 000	
	Aux Arts etc.	20 000	
	Coscienza svizzera	60 000	
	Fondazione lingue e culture	35 000	
	Forum für Zweisprachigkeit / Forum du bilinguisme Biel/Bienne	140 000	
	Forum Helveticum	95 000	
	Service de presse suisse	130 000	
	Verein SonOhr Hörfestival	15 000	505 000
Unterstützung mehrsprachiger Kantone (Art. 17 SpV)	Bern	480 000	
	Fribourg	376 610	
	Graubünden	375 000	
	Wallis	400 000	1 631 610
Total in Franken			5 799 475





# Film

Sektionschef	Ivo Kummer
Budget 2015	52,8 Millionen Franken
Anzahl Stellen	9,6 *
Anzahl Mitarbeitende	13 *
Gesetzliche Grundlagen	Art. 71 BV Film; Filmgesetz, FiG

\* Stand 31.12.2015, ohne durch Drittmittel finanzierte Mitarbeitende,  
Lernende und Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten

Das Bundesamt für Kultur unterstützt die Filmproduktion sowie den Zugang zur Filmkultur und trägt dazu bei, die Angebotsvielfalt in der Schweiz zu gewährleisten. Kinofilme sind für die Identität eines Landes von prägender Bedeutung. In der mehrsprachigen und multikulturellen Schweiz ist der Filmmarkt jedoch fragmentiert. Die Filmindustrie in der Schweiz ist im Vergleich zu jener in den benachbarten Ländern wie Frankreich, Italien oder Deutschland von zu geringer Grösse, um aus eigener Kraft bestehen zu können. Um ihr Überleben zu sichern, ist das Eingreifen des Bundes mit Produktions- und Vertriebsbeiträgen nötig. Das Filmangebot in den verschiedenen Landesteilen wird durch Verleihfirmen und Kinobetriebe einerseits garantiert, andererseits spielt das Bundesamt für Kultur eine wichtige Rolle und stellt sicher, dass alle Regionen der Schweiz Zugang zu einem vielfältigen und qualitativ hochstehenden Filmangebot in den Kinos sowie Filmfestivals haben.

## Selektive Filmförderung

Förderung von Produktion, Verleih und Auswertung aufgrund der Projektevaluation durch die Kommissionen.

### Anzahl unterstützter Projekte 2015

14 Spielfilme mit Mehrheitsbeteiligung, 5 Spielfilme mit Minderheitsbeteiligung, 21 Dokumentarfilme, 3 TV- Dokumentarfilme, 20 Kurzfilme (Dokumentarfilme, Spielfilme und Animationsfilme), 11 Drehbücher, 31 Projektentwicklungen (Dokumentarfilme, Animationsfilme und Multimedia), 21 Treatments Spielfilm, 9 Treatments Dokumentarfilm, 1 Postproduktion Spielfilm, 45 Postproduktionen Dokumentarfilm, 15 Diplomfilme.

## Filmkultur

Unterstützung von Institutionen und Projekten, die den Zugang zum Film verbessern; Unterstützung von Promotion und Weiterbildung im Filmbereich.

Begünstigte 2015: 23 Leistungsvereinbarungen (Festivals, Vermittlung, Publikationen, Promotion) und 21 Einzelprojekte.

## Film in Zahlen

Schweizer Filme und Gemeinschaftsproduktionen	20 440 134
Erfolgsabhängige Filmförderung (Succès Cinéma)	3 868 688
Aide additionelle Suisse latine	200 000
Förderung der Angebotsvielfalt	596 194
Treuhand	21 683
Digitalisierung	867 249
Förderung der Filmkultur	7 351 499
Europäische Zusammenarbeit	755 653
Aus- und Weiterbildung	1 388 000
Stiftung Schweizer Filmarchiv	7 333 825
Kreatives Europa	4 605 052
Beteiligung MEDIA CH	408 000
Schweizer Filmpreis 2015 / Organisation Schweizer Filmpreis	222 580
Schweizer Filmpreis 2015 / Nominationsgelder	475 000
Total in Franken	<u>48 533 557</u>

Filmproduktion:  
Ausbezahlte Unterstützungsbeiträge

Spielfilm	Drehbuch	374 900	9 433 547
	Herstellung	7 214 647	
	Minderheitsproduktionen	1 693 000	
	Treatment	151 000	
Dokumentarfilm	Projektentwicklung	536 600	3 900 400
	Herstellung	3 043 800	
	Minderheitsproduktionen	260 500	
	Treatment	60 000	
Andere Filme mit TV Auswertung			224 000
Kurzfilm			839 300
Animation / Multimedia / Nachwuchs			1 160 545

Die ausbezahlten Förderbeiträge können ab Sommer 2016 auf [www.bak.admin.ch/film](http://www.bak.admin.ch/film) abgerufen werden.



# Heimatschutz und Denkmal- pflege

Sektionschef	Oliver Martin
Budget 2015	34,5 Millionen Franken
Anzahl Stellen	9,7 *
Anzahl Mitarbeitende	12 *
Gesetzliche Grundlagen	Art. 78 BV Natur- und Heimatschutz; Bundesgesetz vom 1. Juli 1966 über den Natur- und Heimatschutz (NHG; SR 451); Verordnung vom 16. Januar 1991 über den Natur- und Heimatschutz (NHV; SR 451.1); Bundesgesetz vom 5. Oktober 1990 über Finanzhilfen und Abgeltungen (Subventionsgesetz SuG; SR 616.1)

\* Stand 31.12.2015, ohne durch Drittmittel finanzierte Mitarbeitende,  
Lernende und Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten

Das Bundesamt für Kultur ist die Fachstelle des Bundes für Denkmalpflege, Archäologie und Ortsbildschutz. Es unterstützt im Verbund mit den Kantonen Erhaltung, Erwerb, Pflege, Erforschung und Dokumentation von archäologischen Stätten, Denkmälern und Ortsbildern und trägt damit zur Identität und kulturellen Vielfalt der Schweiz bei. In den Baudenkmalern widerspiegelt sich die laufende Veränderung unserer Werte, Anschauungen und Kenntnisse; ihre Erhaltung ist für unsere Entwicklung und unsere Lebensqualität von wesentlicher Bedeutung. Aber auch der Tourismus und die Wirtschaft profitieren von der baulichen Vielfalt.

Als Fachbehörde des Bundes prüft das Bundesamt für Kultur, ob die Erfordernisse von Denkmalpflege, Archäologie und Ortsbildschutz bei Bundesaufgaben erfüllt werden, und erstellt Fachgutachten im Zusammenhang mit Objekten unter Bundesschutz. Das Bundesamt prüft jeweils auch, ob zur Beurteilung eines Projekts ein Gutachten der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege EKD oder der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission ENHK eingeholt werden soll.

Das Bundesamt für Kultur unterhält ein Netzwerk von unabhängigen Fachpersonen für die Bereiche Denkmalpflege, Archäologie und Ortsbildschutz. Auf Ersuchen der kantonalen Fachstellen ernennt der Bund Expertinnen und Experten, welche die kantonalen Behörden bei Restaurierungsvorhaben beraten und unterstützen. Es ermöglicht damit allen Kantonen den Zugang zu den neusten Erkenntnissen in Denkmalpflege und Archäologie.



## Finanzhilfen

Förderung von Erhaltungsmassnahmen auf der Grundlage von Programmvereinbarungen und Einzelverfügungen; Unterstützung von Organisationen sowie Bildungs-, Forschungs- und Sensibilisierungsprojekten.

### Programmvereinbarungen: Beiträge an die Kantone 2015

AG	866 000	NW	242 910
AI	-154 602*	OW	257 000
AR	187 591	SG	775 146
BE	1 580 766	SH	289 974
BL	476 291	SO	498 000
BS	337 000	SZ	386 000
FR	625 000	TG	531 000
GE	572 000	TI	598 000
GL	258 571	UR	114 792
GR	774 000	VD	987 344
JU	197 350	VS	702 000
LU	672 000	ZG	305 000
NE	411 000	ZH	1 465 563
Beiträge in Franken			13 955 696

\* Rückzahlung

## Finanzhilfen des Bundes im Einzelfall

2015 wurden Einzelbeiträge für archäologische und denkmalpflegerische Massnahmen an folgenden Objekten bewilligt:

AG	Würenlos	Kloster Fahr, Konventgebäude
AG	Schlossrued	Schloss Rued
BE	Péry	Ziegelei
BL	Augst	Römerstadt Augusta Raurica, Basilicastützmauer
BL	Pfeffingen	Burgruine, Wohnturm
BS	Basel	Kirche St. Marien
GE	Genève	Chapelle des Macchabées (cathédrale St-Pierre)
GL	Obstalden	Wohnhaus Altes Pfarrhöfli, Dorf 8
GR	Disentis/Mustér	Benediktinerkloster, Klosterkirche St. Martin
JU	Courtételle, Courtételle-Dos le Môtie	Site de Courtételle-Saint Maurice
JU	Porrentruy	Château, mur de soutènement «Aux Capucins»
JU	Clos du Doubs	Saint-Ursanne, réaménagement des espaces publics
LU	Dierikon	Schlössli Götzental
LU	Beromünster	Obere Schmitte, Fläcke 31
NE	La Chaux-de-Fonds	Salle de musique, avenue Léopold-Robert 27
OW	Sarnen	Doppelhaus «Am Grund»
SH	Schleitheim, Salzbrunnen	Thermenmuseum Juliomagus
TI	Lugano, Carona	Chiesa parrocchiale SS. Giorgio e Andrea
TI	Mezzovico-Vira	Chiesa di S. Mamete

TI	Morbio Superiore	Chiesa parrocchiale di S. Giovanni Evangelista, campanile	
TI	Barbengo	Casa Sciaredo / Scerèd	
VS	Sion	Église et Château de Valère	
Total in Franken			5 346 148
<hr/>			
Forschung		Projet Mémoire 21 du Valais	
		Auswertung Altgrabungen Siedlungskammer Seefeld, Stadt Zürich	
		Hochbauinventar Welterbe Rhätische Bahn	
Total Bewilligungen 2015			276 000
<hr/>			
Organisationen		Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE	
		Schweizer Heimatschutz SHS	
		International Council on Monuments and Sites ICOMOS Suisse	
		Association internationale au réseau européen du patrimoine HEREIN/AISBL	
		Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK	
		Archäologie Schweiz AS	
		Stiftung Baustelle Denkmal	
		European Heritage Heads Forum EHHF	
		International Centre for the Study of the Preservation and Restoration of Cultural Property ICCROM	
Total Auszahlungen 2015			1 432 965

Aus- und Weiterbildung	<p>Vortragsserie «Forum Denkmalpflege» (Universität Bern)</p> <hr/> <p>1. Schweizer Kirchenbautag «Kirchenumnutzungen» (Universität Bern)</p> <hr/> <p>Tagung «Was kommt? Was bleibt?» (ICOMOS Suisse)</p>	
Total Bewilligungen 2015		<b>78 000</b>
Öffentlichkeitsarbeit	<p>Gartenjahr 2016, Kampagnenleitung</p> <hr/> <p>UNESCO; Lavaux Patrimoine mondial, révision du guide urbanistique</p> <hr/> <p>Centre d'interprétation «Atlas de Lavaux» à la Maison Buttin-de-Loës</p> <hr/> <p>«Aventicum MMXV», spectacle filmique et scénographique</p> <hr/> <p>«Ausflug in die Vergangenheit», Buch und App Archäologische Streifzüge durch Zürich</p> <hr/> <p>Europäischer Tag des Denkmals</p> <hr/> <p>«Der Ballenberg und die Schweiz heute», Videoprojekt</p> <hr/> <p>Schweizer Heimatschutz, Sonderprojekte Wakker-Preis Bergell, Publikation Baukultur und Energie, Vermittlungsangebote der Villa Patumbah</p> <hr/> <p>Gedenktafel Johann Rudolf Rahn am Geburtshaus Stüssihofstatt 14 in Zürich</p>	
Total Bewilligungen 2015		<b>519 865</b>

## Gutachten

Gutachten im Zusammenhang mit der Erfüllung von Bundesaufgaben, Gutachten zu Objekten unter Bundesschutz, Führung des Sekretariats der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege, Vergabe von eidgenössischen Expertenmandaten.

Gutachten Bundesamt für Kultur, Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege	218
Gutachten und Stellungnahmen der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege	17
Laufende Expertenmandate	311

## Grundlagen und Inventare

Erstellung von Entscheidungsgrundlagen und Sensibilisierungsmassnahmen für den Heimatschutz und die Denkmalpflege

---

Buchpublikation: Expertenberichte 2014–2015 (BAK 2015)

---

Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung ISOS

---

Erarbeitung und Publikation 2. Auflage NHG-Kommentar

---

Datenbank Schweizer Architekten

---



# Museen und Sammlungen

Sektionschef a.i.	Benno Widmer
Budget 2015	17 Millionen Franken (inkl. Museumsaufsicht)
Anzahl Stellen	16,7 *
Anzahl Mitarbeitende	26 *
Gesetzliche Grundlagen	Artikel 69 BV Kultur; Kulturförderungsgesetz KFG; Kulturgütertransfergesetz KGTG; Museums- und Sammlungsgesetz MSG

\* Stand 31.12.2015, ohne durch Drittmittel finanzierte Mitarbeitende,  
Lernende und Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten

Das Bundesamt für Kultur betreut die Museen und Sammlungen des Bundes und unterstützt Museen, Sammlungen und Netzwerke Dritter. Es ist für die Umsetzung des Bundesgesetzes über den internationalen Kulturgütertransfer zuständig und führt die Anlaufstelle Raubkunst.

Die Schweiz verfügt im internationalen Vergleich über eine beachtenswerte Dichte an Museen und über Sammlungen an Kunst- und Kulturobjekten von sehr hohem Wert. Das Bundesamt für Kultur ist verantwortlich für vier bundeseigene Museen sowie für mehrere bedeutende Sammlungen, die die Entwicklung der Kunst und Kultur in der Schweiz widerspiegeln. Indem das Bundesamt für Kultur die Bestände seiner Sammlungen an bundeseigene sowie an anderweitige Institutionen ausleiht, trägt es zur Qualität des Kulturangebotes in der Schweiz bei und macht das Schweizer Kulturschaffen im Ausland bekannt. Das Bundesamt für Kultur trifft zudem Massnahmen gegen den illegalen Handel mit Kulturgütern und fördert den Erhalt des beweglichen kulturellen Erbes. Es verhandelt bilaterale Vereinbarungen mit betroffenen Ländern, überprüft, ob die Sorgfaltspflichten beim Kunsthandel und Auktionswesen eingehalten werden, unterstützt die Zollbehörden und fördert durch die Gewährung von Rückgabegarantien den Austausch von Kunstwerken im musealen Leihverkehr.



## Kulturgütertransfer und Anlaufstelle Raubkunst

Betreuung des Vollzugs des Kulturgütertransfergesetzes, das den Erhalt des beweglichen kulturellen Erbes fördert und den illegalen Handel mit Kulturgütern bekämpft. Behandlung der Fragen hinsichtlich Raubkunst in den Jahren 1933 bis 1945, Koordination der Arbeiten auf Bundesebene, Beratung der Kantone und Vertretung der Schweiz gegenüber ausländischen Behörden in Fragen des internationalen Kulturgütertransfers.

Verhandeln der bilateralen Kulturgüterverträge, Gewähren von Finanzhilfen für den Erhalt gefährdeter Kulturgüter, Kontrolle der Einhaltung der Sorgfaltspflichten im Kunsthandel und Auktionswesen sowie Erteilen der Rückgabegarantien an Museen.

### Rückgabegarantien für Museen

Anzahl eingegangener Anträge für Rückgabegarantien für Museen 2015	33
Anzahl ausgestellte Verfügungen für Rückgabegarantien für Museen 2015	36
für Anzahl Objekte	817
von Anzahl leihgebenden Institutionen	41
aus Anzahl Ländern	10

### Überprüfung von Kulturgütern in Zusammenarbeit mit anderen Bundesbehörden und Kantonen und Kontrollen Sorgfaltspflichten

Anzahl durchgeführter Verfahren vertiefter Überprüfung von Kulturgütern	222
--	-----

### Finanzhilfen zugunsten der Erhaltung des kulturellen Erbes

Mit den Finanzhilfen zugunsten der Erhaltung des kulturellen Erbes leistet der Bund einen Beitrag dazu, bewegliche Kulturgüter als kulturelles Erbe der Menschheit vor Diebstahl, Plünderung und Zerstörung zu schützen und besonders gefährdete Kulturgüter zu erhalten. Prioritär ist die Unterstützung von Projekten in Staaten mit denen die Schweiz eine bilaterale Vereinbarung in diesem Bereich abgeschlossen hat (Stand 2015: Ägypten, China, Griechenland, Italien, Kolumbien und Zypern), sowie mit internationalen Organisationen, die im Bereich des Schutzes von Kulturgütern spezialisiert sind.

Anzahl behandelte Anträge 2015	23
Anzahl gutgeheissener Anträge 2015	17
Musée d'ethnographie Genève, Schweiz	12 330
Universität Bern, Institut für Archäologische Wissenschaften, Schweiz	7 000
<sup>22</sup> nd Ephorate of Prehistoric and Classical Antiquities, Griechenland	44 400
Archaeological Institute of Aegean Studies, Griechenland	60 423
Archaeological Society at Athens, Griechenland	49 000
Ephorate of Underwater Antiquities, Griechenland	4 065
National and Kapodistrian University of Athens, Griechenland	11 500
Istituto Superiore per la Conservazione ed il Restauro, Italien	18 755
Soprintendenza per i Beni Archeologici del Lazio, Italien	100 000
Soprintendenza per i Beni Archeologici della Toscana, Italien	56 123
Universidad de los Andes und Fundación Gavia, Kolumbien	33 628
Cyprus Museum Nikosia und Archbishop Makarios III Foundation, Zypern	100 000
UNESCO, Section for Cultural Heritage Protection Treaties	18 000
International Council of Museums ICOM	8 600
INTERPOL Works of Art Unit	10 761
Total in Franken	534 585

## Sammlungen und Museen des Bundes

### Kunstsammlungen des Bundes

Administrative und konservatorische Betreuung und Vermittlung der Bundeskunstsammlung und der Sammlung der Gottfried Keller Stiftung (27 000 Kunstwerke, 5500 Designobjekte). Die Kunstwerke sind in den Schweizer Museen, in repräsentativen Gebäuden der Bundesverwaltung und der Schweizer Auslandvertretungen sowie im Sammlungszentrum in Bern deponiert.

Restaurierung / Konservierung	268 800
Einrahmungen / Passepartourierungen	60 100
Fotografieren	18 500
Material, Sachausgaben	12 200
Information, Vermittlung	6 600
Dienstleistungen, Transporte	35 000
Total in Franken	<u>401 200</u>

### Gottfried Keller-Stiftung

Im Jahr 1890 vermachte Lydia Escher-Welti dem Bund ein bedeutendes Vermögen. Auftrag ist, dass aus dem Erlös des Vermögens wichtige Werke der Schweizer Kunst und Kultur erworben werden, um so deren Verkauf ins Ausland zu verhindern. Es entstand die wichtigste Sammlung an Schweizer Kultur- und Kunstobjekten. Eine vom Bundesrat ernannte Stiftungskommission entscheidet unabhängig über den Erwerb der Kunstwerke. Die Sammlung (Kunstwerke und Kulturobjekte) wird gemeinsam mit den Kunstsammlungen des Bundes betreut.

Ankäufe in Franken	143 000
Beiträge an konservator. Massnahmen	<u>37 000</u>

Mithilfe der Stiftung sind erworben worden:

Hugo Weber, Kugelspiel, Objekt, 1945. Ankauf gemeinsam mit der Bündner Kunstsammlung, Chur.

### Museum Kloster Sankt Georgen in Stein am Rhein

Das Museum Kloster Sankt Georgen vermittelt eine der am besten erhaltenen mittelalterlichen Klosteranlage der Schweiz. Es wurde 1926 von der Gottfried Keller-Stiftung erworben. Der Bund ist seit 1945 einziger Eigentümer. Das Museum ist von April bis Oktober geöffnet.

Besucherinnen und Besucher	7 920
Öffentliche Führungen	44
Private Führungen	19
Veranstaltungen (Nord'Art Theaterfestival, Museumsnacht Hegau-Schaffhausen, Eröffnung Bannhof)	3
Betriebskosten in Franken*	164 000

\* Ohne Personal, Miete, Museumsfonds und andere Betriebsausgaben

### Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» in Winterthur

Im Jahr 1958 schenkte Oskar Reinhart seine Kunstsammlung, sein Wohnhaus mit angebaute Galerie und Gartenanlage dem Bund. Die Sammlung Oskar Reinhart, eine der weltweit bedeutendsten Privatsammlungen umfasst Kunstwerke aus der Zeit vom 15. bis ins frühe 20. Jahrhundert. Schwerpunkt der Sammlung bilden Werke von Meistern der französischen Kunst des 19. Jahrhunderts. Seit dem Jahr 1970 ist das Museum für das Publikum geöffnet.

Besucherinnen und Besucher	22 225
Öffentliche Führungen	83
Private Führungen	118
Museumspädagogische Aktivitäten: Workshops	40
Führungen	5
Ausstellung (Victor Chocquet. Freund und Sammler der Impressionisten. Renoir, Cézanne, Monet, Manet)	1
Akustische Führung (Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch, Japanisch)	203
Akustische Kinderführung	50
Internationaler Museumstag	1
Veranstaltungen (Glänzende EigenArt. Jubiläumsfeier zum 50. Todestag des Sammlers Oskar Reinhart)	1
Museumskonzert mit Studierenden	1
Publikationen (Victor Chocquet. Freund und Sammler der Impressionisten. Renoir, Cézanne, Monet, Manet. Deutsche und französische Ausgabe)	2
Betriebskosten in Franken *	900 000**

\* Ohne Personal, Miete, Museumsfonds und andere Betriebsausgaben

\*\* Davon 50 000 von der Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung und 10 000 von der Dr. Werner Greminger-Stiftung gesponsert.

## Museo Vincenzo Vela in Ligornetto

Im Jahr 1892 übertrug Spartaco Vela, Sohn des Künstlers Vincenzo Vela, den Wohnpalast zusammen mit einer Sammlung an Kunstwerken und Fotografien dem Bund. Die Sammlung umfasst das Schaffen der Künstlerfamilie Vela sowie zahlreicher Zeitgenossen. Vincenzo Vela gilt als einer der wichtigsten Künstler in der Zeit und im Umfeld des italienischen Risorgimento. Seit dem Jahr 1898 kann die Villa der Familie Vela als Museum besucht werden.

Im Jahr 2015 wurde das Museum nach einer 16-monatigen Schliessung wiedereröffnet.

Besucherinnen und Besucher	5 831
Ausstellungen:	
<u>Marcello</u> . Adèle d'Affry (1836–1879) duchessa di Castiglione Colonna (23.4. – 30.8.2015)	
<u>In-Visibile</u> . Installazione di Luisa Figini (14.6. – 30.8.2015)	
<u>Con la luce di Roma</u> . Fotografie dal 1840 al 1870 nella Collezione Marco Antonetto (22.11.2015 – 10.04.2016)	
Führungen	49
Museumspädagogische Aktivitäten (Führungen + Ateliers)	85
Tag der offenen Tür	1
Internationaler Museumstag (mit Konzert / Poetry Slam / Lesungen)	1
«Quando una Stella si ferma al Vela» / Weihnachtsmarkt / Begegnung mit den Dichtern Yari Bernasconi und Andrea Bianchetti	1
Konzerte	3
Filmvorführung	1
Mit anderen Augen – geführte Museumsbesuche	4
Bewegungskurse in Zusammenarbeit mit dem «Centro Alchemilla», Balerna	3
Betriebskosten in Franken*	532 000

\* Ohne Personal, Miete, Museumsfonds und andere Betriebsausgaben

### Museum für Musikautomaten in Seewen

Heinrich Weiss-Stauffacher übergab dem Bund im Jahr 1990 die Sammlung und das von ihm im Jahr 1979 der Öffentlichkeit zugänglich gemachte Museum. Im Jahr 2000 konnte der Neubau des Museums eröffnet werden. Das Museum beherbergt eine der international bedeutendsten Sammlungen an Musikdosen, Plattenspieldosen, Automaten, Uhren und Schmuck mit Musikwerk sowie an grossen mechanischen Musikautomaten aus der Zeit vom 18. Jahrhundert bis heute.

Besucherinnen und Besucher	32 915
Gast an der Museumsnacht in Basel	1
Öffentliche Führungen permanente Ausstellung	1 209
Private Gruppenführungen permanente Ausstellung	437
Schulklassen	36
Sonderausstellungen	2
Restaurierungen	21
Konzerte anlässlich des Kulturherbstes in Seewen	3
Konzerte und Veranstaltungen der Gesellschaft des Museums für Musikautomaten Seewen (GMS)	7
Betriebskosten in Franken *	607 000

\* Ohne Personal, Miete, Museumsfonds und andere Betriebsausgaben

## Betriebsbeiträge an Museen, Sammlungen und Netzwerke Dritter

Unterstützung der im Förderkonzept EDI vorgegebenen Institutionen mittels Betriebsbeiträge in der Betreuung, Vermittlung und wissenschaftlichen Bearbeitung ihrer Kultur- und Kunstgüter oder in ihrer Tätigkeit als Plattform für spezifische kulturelle Themen oder in ihrem Wirken zugunsten einer lebendigen Schweizer Museumslandschaft.

Sportmuseum Schweiz, Basel	150 000
Stiftung Haus für elektronische Künste, Basel	420 000
Stiftung Schweizerisches Alpines Museum, Bern	1 020 000
Stiftung Schweizerisches Architekturmuseum, Basel	300 000
Stiftung Schweizerisches Freilichtmuseum für ländliche Kultur Ballenberg, Hofstetten bei Brienz	500 000
Stiftung Verkehrshaus der Schweiz, Luzern	1 600 000
Swiss Science Center Technorama, Winterthur	700 000
Schweizerische Stiftung für die Photographie, Winterthur	1 250 000
Memoriav, Bern	3 120 000
Schweizerisches Institut in Rom	470 000
Stiftung Schweizer Museumspass, Zürich	100 000
Stiftung Schweizer Tanzarchiv, Zürich und Lausanne	530 000
Verband der Museen der Schweiz, Zürich	150 000
Betriebsbeiträge in Franken	<b>10 310 000</b>



## Finanzhilfen zugunsten der Bewahrung des kulturellen Erbes

Beiträge an Museen und Sammlungen zugunsten der Durchführung von Massnahmen zur konservatorischen Pflege und restauratorischen Erhaltung ihres Sammlungsguts. Beiträge an die Kosten von Versicherungsprämien, die von Museen für die Ausleihe wertvoller Objekte im Rahmen ihrer Ausstellungen aufzubringen sind.

Beiträge an Projekte zugunsten von Massnahmen zur konservatorischen Pflege und restauratorischen Erhaltung der Sammlung	Bibliothek St. Moritz	80 000
	Fondation Martin Bodmer, Cologne	100 000
	Kirchner Museum Davos	40 000
	Kunsthaus Zürich	50 000
	Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaften	80 000
	Swiss Graphic Design Foundation, Zürich	25 000
Projektbeiträge in Franken		<b>375 000</b>
Beiträge an Versicherungsprämien für Leihgaben in zeitlich befristeten Ausstellungen	Antikenmuseum Basel / Sammlung Ludwig, Basel	60 000
	Bernisches Historisches Museum, Bern	76 000
	Fondation Beyeler, Riehen	150 000
Beiträge in Franken		<b>286 000</b>



# Das Bundesamt für Kultur in Zahlen

## Das Bundesamt für Kultur in Zahlen

Rechnung 2015 (in Millionen Franken)		167,7	100 %
<b>Subventionsbereich (in Millionen Franken)</b>		<b>135,5</b>	<b>81 %</b>
Film	48,7	36 %	
Heimatschutz und Denkmalpflege	24,6	18 %	
Schweizerschulen im Ausland	21,0	15 %	
Verständigung und Sprache	13,1	10 %	
Museen und Sammlungen	11,0	8 %	
Preise und Ankäufe (Kulturschaffen)	5,5	4 %	
Leseförderung	4,4	3 %	
Kulturelle Organisationen	3,4	3 %	
Kulturgütertransfer	0,7	1 %	
Übrige	3,1	2 %	
<b>Total</b>	<b>135,5</b>	<b>100 %</b>	
<b>Eigenbereich (in Millionen Franken)</b>		<b>32,2</b>	<b>19 %</b>
Personal	13,7	43 %	
Anderes (insbesondere Mieten, IT, Leistungsvereinbarungen)	10,1	31 %	
Andere Betriebsausgaben (insbesondere Museen)	8,4	26 %	
<b>Total</b>	<b>32,2</b>	<b>100 %</b>	

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesamtes für Kultur

---

Anzahl Mitarbeitende 114

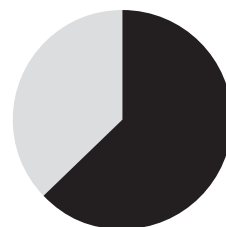
---




---

nach Geschlecht

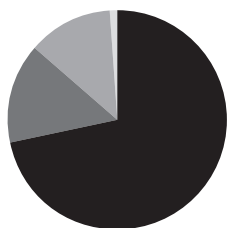
	Frauen	77	68%
	Männer	37	32%




---

nach Beschäftigungsgrad

	1 – 89%	72	63%
	90 – 100%	42	37%




---



nach Sprache

	Deutsch	78	69%
	Französisch	21	18%
	Italienisch	14	12%
	Rätoromanisch	1	1%




---

nach Alter

	20 bis 49 Jahre	48	42%
	50 bis 65 Jahre	66	58%
Durchschnittsalter		46,1	

---

Herausgeber

---

Bundesamt für Kultur  
Hallwylstrasse 15  
CH-3003 Bern

---

Redaktion

---

Nicole Fiore  
Bundesamt für Kultur

---

Gestaltung

---

Nadine Wüthrich, Zürich

---

© Bundesamt für Kultur  
Bern, Juni 2016

---



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
**Bundesamt für Kultur BAK**